

LEITFADEN

im fokus der analysen stand der lineare und klare raster der stadt triest.

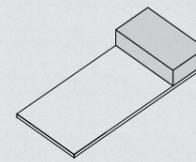
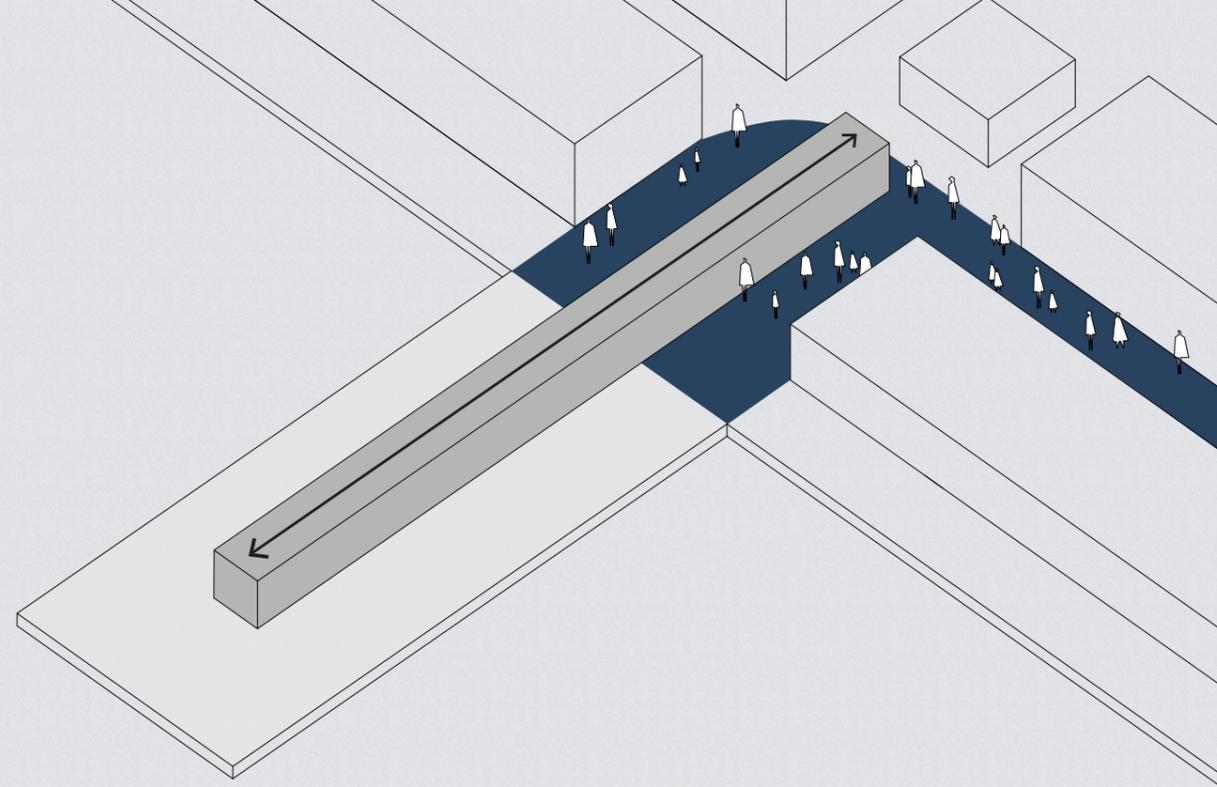
die städtebauliche aufwertung der definierten begegnungszone lenkt den in der stadt herrschenden bewegungsfluss vor allem durch die fußgängerpromenade zum bauplatz. dieser bewegungsfluss wird von dem baukörper aufgefangen. der baukörper soll aufmerksam machen und dem fluss entgegenkommen. dadurch entsteht ein positvier sowie ein negativer raum. die bebaute fläche ist der positive raum. hier wird der bewegungsfluss durch verschiedene operationen aufgenommen. diese gliedern sich in betreten, ankommen, erfahren und forschen:

das betreten eingangssituation
 das ankommen vertiefen der materie
 das erfahren durchschreiten der ausstellung
 das forschen wissenschaft und menschen

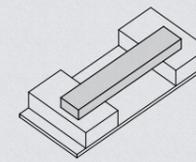
durch dieses raumprogramm entstehen drei baukörper mit unterschiedlichen funktionen, charakteren und atmosphären.

die negative fläche teilt sich wie folgt auf: der bewegte, der ruhende und der offene raum.

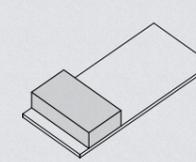
diese gebiete bieten sowohl den besuchern als auch der öffentlichkeit schutz und platz zur erholung.



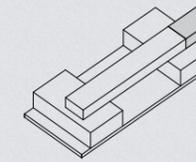
BETRETEN



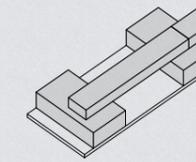
ERFAHREN



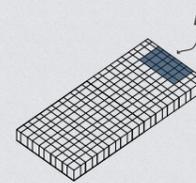
ANKOMMEN



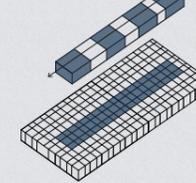
FORSCHEN



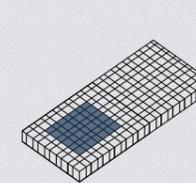
VERBINDEN



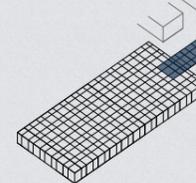
EINGANGSSITUATION



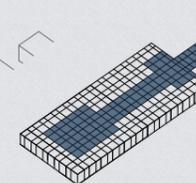
DURCHSCHREITEN DER AUSSTELLUNG



VERTIEFEN DER MATERIE



WISSENSCHAFT MENSCHEN



SCHEMATISCHES RAUMPROGRAMM

